

632/J XXI.GP

ANFRAGE

der Abgeordneten Dietachmayr
und Genossen
an den Bundesminister für Inneres
betreffend Zivilschutz

Nach den dem Budgetausschuß für Inneres vorgelegten Daten sollen die Ausgaben im Bereich des Zivilschutzes massiv gekürzt werden. Die enorme Bedeutung eines wirksamen Schutzes der Zivilbevölkerung vor den Gefahren eines Atomunfalles, vor den Auswirkungen kriegerischer Ereignisse und vor sonstigen Katastrophen wird von der ÖVP - FPÖ Regierung offenbar völlig unterschätzt.

Insbesondere die kriegerischen Ereignisse im ehemaligen Jugoslawien und in Tschetschenien zeigen, daß gerade die Zivilbevölkerung besonders unter der Last des Krieges zu leiden hat. Ein wirksamer Schutz der Zivilbevölkerung ist daher genauso wichtig, wie die militärische Verteidigungsfähigkeit eines Staates.

Angesichts der unseren Staat umgebenden Atomkraftwerke und dem Faktum, daß niemand die absolute Sicherheit von solchen Kraftwerken garantieren kann, ist es unerklärlich warum die Ausgaben für den Zivilschutz für das Jahr 2000 abgesenkt werden sollen.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Inneres nachstehende

Anfrage:

1. Wie hoch sind die Ausgaben für den Zivilschutz seit 1995?
2. In welche Zivilschutzmaßnahmen wurde das Geld konkret investiert?
3. Gibt es konkrete Pläne für den Schutz der Zivilbevölkerung im Falle eines Atomunfalles eines grenznahen Atomkraftwerkes bzw. für den Fall, daß an Österreichs Grenzen kriegerische Ereignisse entstehen und wie sehen diese Pläne betreffend der genannten Szenarien aus?
4. Für wieviele Österreicher gibt es - nach Bundesländer aufgegliedert - Schutzräume wo sie im Falle der angeführten Szenarien einen sicheren Unterschlupf finden können?

5. Wie wollen Sie erreichen, daß für jeden Österreicher ein atom- und katastrophensicherer Platz in einem Schutzraum zur Verfügung steht?
6. Welche Personen sollen Zugang zu den wenigen vorhandenen Schutzräumen haben und wie wollen Sie ein absolutes Chaos beim Aufteilen der Plätze verhindern?
7. Wie hoch beziffern Sie die Kosten für einen wirksamen Zivilschutz, der die gesamte österreichische Zivilbevölkerung tatsächlich schützen kann?
8. Wie hoch sind die Zivilschutzausgaben in den anderen Staaten der EU und in der Schweiz?
9. Welche konkreten Zivilschutzmaßnahmen gibt es in den anderen Staaten der EU und in der Schweiz für den Fall eines Atomunfalles oder kriegerischer Ereignisse?
10. Gibt es Pläne zur internationalen Zusammenarbeit im Bereich des Zivilschutzes und wie sehen diese Pläne aus?
11. Sind die anderen Staaten der EU bereit, im Falle einer atomaren Verseuchung Österreichs durch ein grenznahe Atomkraftwerk die Bevölkerung unseres Landes oder Teile davon in ihren Staaten aufzunehmen?
Gibt es dahingehend konkrete Pläne und einen Aufteilungsschlüssel welcher Staat wieviele Österreicher aufnimmt? Falls nicht, warum?
12. Fast kein Zivilist in Österreich weiß, wie er sich im Falle kriegerischer Ereignisse oder Atomunfalles richtig zu verhalten hat. Welche Maßnahmen sind Ihrerseits geplant um die Bevölkerung besser über die richtigen Verhaltensweisen aufzuklären?
13. Welche Rolle sollen, angesichts der geplanten Reduzierung von Zivildienern, diese Ihrer Meinung nach beim Zivil - und Katastrophenschutz spielen?